Montag, 14. Dezember 2020, Isar-Loisachbote / Lokalteil

STADTRAT

# Unterstützung für FC Weidach

Maximilian Schwarz Sportreferent des Stadtrats

Wolfratshausen – Die Vorfreude war groß beim FC Weidach: Der Stadtrat hatte Ende vergangenen Jahres in Aussicht gestellt, dem Verein beim Bau eines Kunstrasenplatzes finanzielle Unterstützung zu leisten. Nachdem den Weidachern ein Angebot eines Unternehmens vorgelegt wurde, ist jetzt klar: Der Verein kann den Eigenanteil zur Finanzierung des Platzes nicht aufbringen – der Kunstrasen ist vom Tisch. Der Ausschuss für Kultur, Jugend, Sport und Soziales entschied am Donnerstagabend, dem Fußballverein stattdessen bei der Erweiterung eines Jugend-Spielfeldes zu unterstützen. Der 1. FC Weidach spielt – anders als die drei anderen Fußballvereine der Stadt, die Mieter der städtischen Sportanlagen sind,– auf einem Privatgelände. Der Verein bezahlt laut Sportreferent Maximilian Schwarz eine Pacht an den Eigentümer, „die noch nicht einmal im vierstelligen Bereich ist“. Der Pachtvertrag ist laut Vereinsangaben auf 25 Jahre angelegt. Auf diesem Privatgelände möchte der Verein, der 440 Mitglieder zählt, ein zweites Großfeld anlegen. Dafür soll ein bestehender Jugend-Platz erweitert werden. Kostenpunkt laut Verein: Rund 120 000 Euro. Der Ausschuss votierte einstimmig dafür, die Hälfte dieses Betrags zu übernehmen. Helmut Forster (Liste Wolfratshausen) betonte, dem Antrag „positiv gegenüber“ zu stehen, erinnerte jedoch zum einen daran, dass die Frist für die Einreichung solcher Zuschussanträge eigentlich bereits im September abgelaufen war. Zum anderen äußerte der Stadtrat Bedenken, ob die Kommune nach dem Bau des Platzes womöglich erneut gebeten werden könnte, einen Teil der Betriebskosten des Vereins mitzutragen. Einen solchen Zuschuss habe die Kommune den Weidachern bereits im vergangenen Jahr gewährt, „was eine Ausnahme sein muss, weil wir sonst Präzedenzfälle schaffen“. Sportreferent Schwarz teilte diese Sorge nicht, und auch SPD-Stadtrat Manfred Menke betonte, dass ein Betriebskostenzuschuss „kein Automatismus“ sei, wenn die Kommune den Spielfeldbau unterstützt. dst